Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71/72 (1918)**

Heft 14

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bebauungsplan Zürich und Vororte (Bd. LXVII, Seite 43; Bd. LXVIII, S. 136; Bd. LXX, S. 217 u. 239; Bd. LXXI, S. 73). Seit Ablauf des Einreichungstermins ist durch Eintreffen weiterer Entwürfe, die zur Zeit unserer frühern Mitteilung noch unterwegs waren, die Gesamtzahl auf 31 gestiegen. Zu ihrer Beurteilung wird das Preisgericht am 8. April zusammentreten und seine naturgemäss längere Zeit beanspruchende Arbeit beginnen.

Bei diesem Anlass teilen wir mit, dass uns vom Einsender des „Notschrei" (Seite 83 lfd. Bds.) eine weitere Aeusserung auf die Erwiderung von Herrn Bauvorstand Dr. Klöti (Seite 116) zugekommen ist. Um die offensichtlich unfruchtbare Kontroverse nicht weiter zu spinnen, haben wir die Veröffentlichung dieser Aeusserung unterlassen, dafür aber sie in Abschrift allen Mitgliedern des Preisgerichts brieflich zur Kenntnis gebracht.

Ein anderer Bewerber hat durch Korrespondenz-Veröffentlichung die Anregung machen wollen, es möchte der seit Ausschreibung des Wettbewerbs eingetretenen Geldentwertung durch entsprechende Erhöhung der Preissumme Rechnung getragen werden. Auch von dieser Einsendung gaben wir in Abschrift dem Herrn Bauvorstand zuhanden der ausschreibenden Behörde Kenntnis.

Neues Münzbild für die schweizerischen Silberscheidemünzen. Das Eidgenössische Finanzdepartement schreibt einen Wettbewerb aus unter schweizerischen, plastisch bildenden Künstlern zur Erlangung von Entwürfen zu einem einheitlichen neuen Münzbild in Vorder- und Rückseite für die schweizerischen Silberscheidemünzen mit dem Einreichungstermin vom 30. September 1918. Das aus sieben Mitgliedern zu bildende Preisgericht wird vom eidgenössischen Finanzdepartement nach Anhörung der eidgen. Kunstkommission bezeichnet werden.

Der Wettbewerb gliedert sich in einen *beschränkten,* zu dem die Teilnehmer vom Finanzdepartement gegen ein festes Honorar von 1000 Fr. persönlich eingeladen werden, und einen *allgemeinen freien,* an dem sich zu beteiligen jedem schweizerischen, plastisch bildenden Künstler freisteht. Für diesen Teil des Wettbewerbes ist die Erteilung von vier Preisen zu 800, 600, 400 und 200 Fr. vorgesehen. Dem Urheber des zur Ausführung bestimmten Entwurfes bezahlt das Finanzdepartement für die Anfertigung der Originale in Stahl für die Vorder- oder Rückseite je weitere 1000 Fr. Das Programm kann von der eidgen. Münzstätte in Bern bezogen werden.

Hotel in Dübendorf. Ein uns vorliegendes, vom Bauherrn selbst verfasstes Programm verstösst in solchem Masse gegen die Wettbewerbs-Grundsätze des S. I. A., dass eine Beteiligung seitens der Vereinsmitglieder unbedingt ausgeschlossen ist.

Einzel- und Doppelwohnhäuser für Angestellte und Arbeiter in Aarau. (Band LXXI, S. 59). Der Termin für die Einreichung der Entwürfe, der ursprünglich auf den 20. März festgesetzt war, ist auf den 15. April verschoben worden.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der VII. Sitzung des Wintersemesters 1917/1918,

Donnerstag den 28. Febr. 1918, abends 8¼ Uhr, im „Bürgerhaus" Bern.

Vorsitz: Arch. *W. Keller,* Präsident. Anwesend 20 Mitglieder.

In den Verein werden aufgenommen Arch. *H. Seiling* und Arch. *H. Staub,* Stadtbaumeister in Thun.

Hierauf erhielt Arch. *O. Weber* das Wort zu seinem Vortrag

Meister Hans Gieng der Bildhauer
und die ältesten Brunnen der Stadt Bern.

Der Vortrag, der in extenso an anderer Stelle der Bauzeitung erscheinen wird, fesselte die Aufmerksamkeit der Anwesenden; er wurde vom Vorsitzenden gebührend verdankt. An der Diskussion beteiligten sich die Herren *Steiner, Schaffer* und *v. Bonstetten.*

Schluss 11 Uhr. Der Protokollführer: *H. Z.*

PROTOKOLL
der
Hauptversammlung, VIII. Sitzung im Wintersemester 1917/1918,

Freitag den 22. März 1918, abends 8¼ Uhr, im „Bürgerhaus" Bern.

Vorsitz: Arch. *W. Keller.* Anwesend 30 Mitglieder und Gäste.

Nach Genehmigung der zwei letzten Protokolle, zu welchen Arch. Weber und Stadtingenieur Steiner ergänzende Bemerkungen machen, wird Mitteilung gemacht, dass sich Ing. *Bovard* als Vereinsmitglied anmeldet. Hierauf werden Arch. *A. Hartmann* und Ing. *A. Büchler* als Mitglieder in den Verein aufgenommen, ebenso Ing. *K. Braun,* der aus der Bündnerischen Sektion in die Berner Sektion übertritt.

Im weitern Traktandum wird die Erneuerung des Vorstandes erledigt. Es werden einstimmig gewählt als: Präsident Dr. phil. *U. Bühlmann,* Ingenieur; Vize-Präsident *H. Pfander,* Architekt; Aktuar *H. Hindermann,* Architekt; Protokollführer *W. Schreck,* Ingenieur; Kassier *H. Zölly,* Ingenieur.

Als Rechnungsrevisoren werden bezeichnet: Arch. *P. Gireberger* und Ing. *K. Schneider.*

Als Delegierte werden neben den fünf Vorstandsmitgliedern gewählt die Architekten *Mathys, Ribi, Hunziker, Hodler* und *Keller,* sowie die Ingenieure *Eggenberger, Kästli* und *Schaffer;* als Ersatzmänner die Architekten *Frei* (Biel) und *Greuter,* sowie die Ingenieure *Stoll* und *W. Frey.*

Als Jahresbeitrag wird 7 Fr. festgesetzt. Die Tätigkeit des scheidenden Präsidenten Arch. Keller und des Kassiers Bühler wird von Generaldirektor Sand gebührend verdankt. — Dr. Bühlmann verdankt seine Wahl als Präsident.

Der Vorsitzende teilt mit, dass am 6. April als Schlussitzung ein gemütlicher Hock ohne gemeinschaftliches Essen stattfindet und lädt die Mitglieder zu zahlreicher Teilnahme ein.

An die Vereinigung für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge wird nach Referat von Dr. Bühlmann die Ausrichtung eines einmaligen Beitrages beschlossen im Betrage von 50 Fr.

Hierauf erhält Ing. *A. v. Steiger* das Wort zu seinem Vortrag *„Erfahrungen über die Haltbarkeit von Uferschutzbauten".*

Der Vortrag, dessen Veröffentlichung in der Schweiz. Bauzeitung in Aussicht genommen ist, fand reichen Beifall. Ingenieur v. Steiger verstand es, an einer Anzahl von schematischen Skizzen und Photographien bestehender Uferschutzbauten die verschiedenen Systeme je nach der Grösse der Schleppkraft des Wassers in klarverständlicher Weise zu erläutern.

Die Diskussion wurde von den Herren Keller, Dr. Bühlmann, Goldschmid, Etter und Steiner benützt. Der Referent erweiterte seine Ausführungen durch Mitteilung von Erfahrungen, die mit Uferschutzbauten aus armiertem Beton ausgeführt waren. Es ging hieraus hervor, ebenso wie aus den Bemerkungen von Ing. Goldschmid, dass sich der armierte Beton nicht gut für diese Bauten eignet. Der Vortrag wurde vom Vorsitzenden bestens verdankt, ebenso die Mitteilungen der Diskussionsredner.

Unter Verschiedenem macht der Vorsitzende auf die Stumpfschen Photographien aufmerksam, die im Saale zur Ansicht aufgehängt sind. Sie sind im Auftrage des Vereins zur Erhaltung historischer Kunstdenkmäler angefertigt worden und umfassen die Ansichten der bernischen Patrizierhäuser in der nähern und weitern Umgebung von Bern. Die Photographien, die ausserordentlich schön angefertigt sind, werden zu niederem Preise vertrieben (60 Cts. das Stück).

Schluss der Sitzung 10¾ Uhr.

Der Protokollführer: *H. Z.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. e. P.

Nächste Zusammenkunft

Dienstag den 16. April 1918, abends punkt 7¾ Uhr

in der Schmiedstube (Marktgasse).

Referat von Prof. Dr. *H. Leemann,* Zürich:

„Grundbegriffe und Einteilung des Rechts".

Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Gruppen-Ausschuss.

Stellenvermittlung.

Gesucht für die Bauleitung einer grössern Brücke (Schweiz) *Ingenieur,* deutsch und französisch sprechend, mit mehrjähriger Baupraxis speziell in pneumatischen Fundationen. (2115)

Gesucht ein *Maschinen- und Elektro-Ingenieur* als Lehrer an ein schweizerisches Technikum. (2117)

Ingénieur-mécanicien, pour bureau de prix de revient, d'outillages et machines, est demandé de suite dans usine importante de Genève. (2118)

Gesucht für das Brückenbaubureau einer Bahnverwaltung ein jüngerer *Ingenieur* mit etwas Erfahrung in der Berechnung und Projektierung von eisernen Brücken, womöglich mit Werkstätten-Praxis. (2119)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.*
Dianastrasse 5, Zürich.